

In der Kehrwoche muss der Flur gefegt werden

Gemeinde bietet Mietführerschein für Flüchtlinge an

Von Karin Koteräs-Pietsch

Hiddenhausen (WB). Die Milchtüte gehört in den gelben Sack, die Zimmertemperatur wird über das Thermostat an der Heizung geregelt. Was hierzulande gewöhnliche Handlungen im Alltag sind, ist für Menschen anderer Herkunft nicht unbedingt selbstverständlich.

„Flüchtlinge suchen durch immer länger werdende Aufenthalte in Deutschland immer häufiger eigene Wohnungen“, erläuterte Ordnungsamtsleiter Jörg Luttmann in der jüngsten Sitzung des Integrationsrates. Unwissenheit der Flüchtlinge in vielen Dingen sorgt immer wieder für Unmut bei Vermietern.

Die Gemeinde möchte nun den Menschen mit Migrationshintergrund einen Kurs anbieten, in dem sie viel Gebräuchliches für den Alltag in einer eigenen Wohnung lernen: den Mietführerschein. Entwickelt für die hiesige Region von der gemeinnützigen Gesellschaft Euwatec, soll der Kurs erstmalig Anfang 2018 in Hiddenhausen starten.

Lernen, was ein Mietvertrag bedeutet

„Ein solcher Kurs umfasst vier Module mit jeweils etwa drei Stunden“, erklärte Euwatec-Regionalleiter Guido Führ im Integrationsrat. Hier sollen die Flüchtlinge unter anderem lernen, was ein Mietvertrag bedeutet: dass man in der Kehrwoche Bürgersteig und Treppenhaus fegen muss, warum in der Wohnung ein Rauchmelder hängt, wie eine Löschdecke zu benutzen ist, dass die Zimmertemperatur nicht über das



Die Milchtüte gehört in den gelben Sack. Das werden die Flüchtlinge unter anderem beim Mietführerschein lernen. Foto: dpa

Fenster sondern über die Heizung geregelt wird oder dass man regelmäßig lüften muss.

„Menschen aus Ländern, in denen es keinen kalten Winter gibt, kennen keine Heizung. Andere wiederum kennen nicht einmal das Wort Kehrwoche oder wissen nicht, was ein Mietvertrag ist“, sagt Luttmann. Ein wichtiges Thema des Mietführerscheins wird auch die Mülltrennung sein. „Das funktioniert in den Unterkünften aus Unwissenheit leider oft so gar nicht“, meint der Amtsleiter.

„Hier geht es auch um Außenwirkung“

Der Kurs soll dazu beitragen, dass Vermieter gern Flüchtlinge aufnehmen, weil sie durch das Zertifikat, was den

Teilnehmern am Ende ausgehändigt wird, genau wissen, welche Pflichten sie haben und wie sie mit den Dingen in einer gemieteten Wohnung umzugehen haben.

So werden sie zum Beispiel auch lernen, dass sie eine Haftpflichtversicherung haben müssen. „Hier geht es auch um Außenwirkung“, erklärt Führ. „Beschädigt ein Mieter in der Nachbarschaft etwas, so muss der Vermieter sicher sein, dass der Mieter den Schaden auch bezahlen kann, beziehungsweise seine Versicherung.“

Der Kurs, so informiert Euwatec-Geschäftsführer Hermann Ritter, richtet sich ausschließlich an Flüchtlinge mit guten Deutschkenntnissen, „denn ohne gute Verständigung mit dem Vermieter, geht es nicht.“

□